

Schreibe folgende Sätze richtig in dein Heft! Unterstreiche die Zahlwörter!
Sie werden manchmal groß- und manchmal kleingeschrieben.

- Mutter kauft ein viertel kilogramm zucker und ein halbes pfund butter.
- Die pause beginnt um drei viertel zehn.
- Die pause beginnt um viertel vor zehn.
- Zwischen dem ersten und dem zweiten sieger lagen nur zwei zehntel sekunden.
- Der gast ließ drei viertel des gemüses auf dem teller.
- Das hochwasser vernichtete ein viertel der ernte.
- Der waldbrand vernichtete die hälfte des baumbestandes.
- Ein drittel der dorfbewohner ist in den letzten zehn jahren in die stadt gezogen.

Finde zu den nachfolgenden Texten die richtige Redewendung und schreibe die Redewendung in dein Heft.

a) _____

So sagt man, wenn man mit jemandem nicht gut auskommt. Die Redewendung kommt aus dem Mittelalter, als Kirschen noch sehr selten und teuer waren. Nur besser betuchte Leute konnten sich die süßen Früchte leisten und trafen sich gelegentlich auch zum gemeinsamen Kirschenessen. Entdeckten sie in der Runde jedoch uneingeladene oder unfeine Gäste, wurden diese mit Kirschkernen und -stielen bespuckt, bis sie wieder verschwunden waren.

b) _____



Diese Redewendung wird verwendet, wenn jemand sehr auffällig und deshalb überall bekannt ist. Da die meisten Hunde einfarbig oder zweifarbig gescheckt sind, ist ein Hund mit mehrfarbigem Fell besonders auffällig.



c) _____

Wenn jemandem etwas seltsam oder unheimlich erscheint, sagt man manchmal so. Diese Redewendung stammt wahrscheinlich aus dem 16. Jahrhundert, als Kaiser Karl V., der seit 1516 spanischer König war, 1519 zum deutschen Kaiser gekrönt wurde. Der neue Kaiser führte eine Reihe ungewöhnlicher Sitten an seinem Hof ein, unter anderem erklärte er Spanisch zur neuen Verkehrssprache. Eine Verkehrssprache ermöglicht Menschen mit unterschiedlichen Muttersprachen, sich in Handel, Verwaltung und Wissenschaft in einer einheitlichen Sprache verständigen zu können. Dieser plötzliche Einzug von neuen Regeln war für die Untertanen des Kaisers ungewohnt und kam ihnen eben „spanisch“ vor.

d|

Wenn sich jemand ungefragt in ein Gespräch einmischt, dann sagen wir so. Die Redewendung stammt aus dem 17. Jahrhundert. Damals galt Senf als etwas sehr Wertvolles. Wenn bei einer Mahlzeit Senf dabei war, dann dachten die Gäste, es sei ein besonderes Essen. Deshalb wandten manche Wirte einen Trick an: Sie gaben zu jedem Essen, das jemand in ihrer Wirtschaft bestellte, auch ein wenig Senf dazu. So sollte das Mahl kostbarer wirken. Das Problem war nur, dass Senf nicht zu jedem Essen passt. So wie der Senf ungefragt zum Essen serviert wurde, tun manchmal auch Menschen ihre Meinung kund, ohne dass die jemand hören möchte. Deshalb nennt man das „seinen Senf dazugeben“.

g|

Manchmal wünscht man jemanden dorthin - und zwar meistens dann, wenn der Betreffende nicht erwünscht ist oder man ihn einfach nicht sehen will. „Wo der Pfeffer wächst“ - das ist ganz schön weit weg. Der Pfeffer kommt nämlich ursprünglich aus Indien. Heute sind Reisende zwar mit Flugzeugen schnell und einfach in Indien, aber früher schien das Land unerreichbar. Sehr praktisch also, wenn sich jemand, den man nicht leiden kann, in weiter Ferne aufhält!

e|

Das fragt man jemanden, der schlechte Laune hat. Früher dachten die Menschen, dass die Leber der Sitz der Gefühle ist. Deshalb sagte man „Es ist ihm etwas über die Leber gelaufen“, wenn jemand nicht gut drauf war. Später wurde aus „etwas“ die „Laus“, die über die Leber läuft. Man wählte die Laus, weil sie ein winziges, unscheinbares Tier ist. Die Redewendung wird nämlich dann benutzt, wenn man glaubt, dass der andere nur wegen einer Nichtigkeit schlecht drauf ist.

f|

Wenn sich jemand etwas vorgenommen hat und es dann doch nicht umsetzt, weil ihm nicht wohl bei der Sache ist, dann sagt man so. Diese Redewendung kommt aus der Welt des Glücksspiels. Weil das Kartenspielen um Geld früher verboten war, zogen sich die Glücksspieler in düstere Keller zurück. Dort war es meist auch ziemlich kalt. Hatte nun einer der Spieler schlechte Karten und wollte aus dem Spiel aussteigen, dann nutzte er die Kälte im Keller als Ausrede: „Ich habe so kalte Füße, ich gehe jetzt lieber.“

Wandle die Attributsätze in Attribute um:

1. Ich werde den Tisch, der aus massiven Holz ist, kaufen.
2. Meine Großmutter, die Blumen über alles liebt, will nicht im Haus bleiben.
3. Der Mann, der dort steht, ist mein Vater.
4. Das Steak, das der Koch angebraten hat, schmeckt köstlich.
5. Der Fußballspieler, der nach seiner Verletzung ein Comeback feiert, wird von den Fans stürmisch begrüßt.
6. Hunde, die bellen, beißen nicht.

erreichte Punkte: